

RELIGION

2. - 6. Klasse

Gemeinsam sind wir stark

im April 2020



Ketten-Geschichte geschrieben durch die 4. Klasse B Hochdorf

(Amélie, Jahel, Silas, Yael, Julian, Jari, Jil, Anika, Niklas)

Das kaputte Iglu

Eine Familie mit sieben Kindern lebt in einem grossen Haus auf dem Land. Im selben Haus leben auch die Grosseltern. Das Haus steht ganz nahe bei einem See, der von Wiesen und Wald umgeben ist. Im Sommer können die Kinder am eigenen Strand baden. Im Winter ist der See so dick zugefroren, dass sie darauf Eis laufen können.

Es ist Winter, die sieben Kinder gehen Eislaufen. Sie bauen ein Iglu und schlafen dort drinnen. Am Morgen, wo sie aufgewacht sind, sind sie rein gegangen. Sie hatten Hunger, Durst und ein bisschen kalt. Wo sie zurückkommen, war das Iglu zerstört. Eines der Kinder sagte, wir müssen herausfinden wer das war.

Also machten sich die sieben Kinder auf, die Suche nach dem Täter. Sie liefen und liefen, doch sie fanden niemanden, der in Frage kommen würde. Die sieben Kinder kamen an einer Kreuzung vorbei. Einer der Wege ging an einen Fluss. Der andere Weg führte in einen Wald. Welchen Weg wählten sie?

Die sieben Kinder gingen zum Fluss. Der Fluss war gefroren. Dann liefen sie über das glatte Eis. Plötzlich fiel eines der Kinder ins Eiswasser. Es schrie laut! Hilfe!!! Die anderen Kinder zogen es schnell wieder hinaus. Das Kind, welches ins Wasser gefallen ist, war völlig durchgefroren. Was sollten sie bloss tun?

Das älteste Kind sagte: „Wir müssen sofort nach Hause, sonst frierst du noch ein!!!“ Sie liefen schnell nach Hause. Zum Glück waren die Grosseltern da. Die Grossmutter kochte den Kindern eine heisse Suppe. Sie war sehr lecker und wärmte die Kinder auf. Am Tisch wurde laut diskutiert und die Grosseltern wollten wissen:

Warum sie in den Wald gelaufen sind. Die Kinder sagten, weil jemand unser Iglu kaputt gemacht hatte. Dann fiel ihnen ein, sie haben einen bösen Jungen in der

RELIGION

2. - 6. Klasse

Gemeinsam sind wir stark

im April 2020



Schule namens Justus. Sie sagten, wir gehen morgen zu Justus und fragen ihn. Dann sagten sich die Kinder tschüss und gingen schlafen.

Am nächsten Morgen fragten die Kinder Justus. Er sagte aber nein. „Warum sollte ich das machen?“ Am Nachmittag gingen die Kinder wieder zurück zum zerstörten Iglu. Dort fanden sie eigenartige Fussspuren im Schnee.

Die Kinder folgen den eigenartigen Spuren über das Feld. Die Spuren sahen aus, wie von ganz grossen Hunden. Aber soo grosse Hunde gibt es nicht. Sie laufen und laufen kilometerweit. Dann waren sie vor einem windschiefen Häuselein und einer Höhle.

Sie überlegten, sollten sie da wirklich reingehen? Das älteste der Kinder sagte, „wir müssen das jetzt reingehen, wenn wir wissen wollen, wer dahinter steckt. Sie gingen in die Höhle rein und hörten sofort das Knitschen. Es kommt vom Steinboden sagt ein Kind.

„Hallo?“ Fragte eines der Kinder. „Ist da Jemand“? Es fragte erneut. Aber niemand antwortete. Umso tiefer sie in die Höhle liefen, desto dunkler wurde es. Plötzlich hörten sie etwas und rannten so schnell sie konnten!

Da stand ihnen plötzlich ein grosser Wolf im Weg. Die Kinder stoppten sofort und rannten in die andere Richtung. Da fanden sie einen anderen Ausgang aus der Höhle. Schnell schoben sie einen grossen Stein vor die Höhle. Sie eilten auf die andere Seite des Hügels und verschlossen da auch den Eingang. Jetzt war der Wolf gefangen und die Kinder in Sicherheit. Sie gingen nach Hause und erzählten es den Grosseletern. Diese holten den Wildhüter und der brachte den Wolf in ein Schutz Gebiet.

Das Ende ist auf der nächsten Seite!

RELIGION

2. - 6. Klasse

Gemeinsam sind wir stark

im April 2020



Die Kinder bauten ein neues stabiles Iglu.

